

## *Herr von Ribbeck auf Ribbeck ...*

---

### Summary of grammar

Note the following:

#### Subordinate clauses/Adverbial clauses of time

Adverbial clauses of time are introduced by a conjunction of time (when, whenever, before etc.). In a subordinate clause, the conjugated verb always goes to the end of the clause.

#### 1. Revision of subordinate clauses introduced by *als* / *bevor*

**als:** The conjunction **als** (when) can only be used with a past tense, for example, the imperfect. The action in the main clause takes place at the same time as the action in the subordinate clause.

*Als Herr von Ribbeck starb, waren die Kinder sehr traurig.*

**bevor:** When a subordinate clause is introduced by the conjunction **bevor** (before), the action in the main clause takes place before the action in the subordinate clause.

*Bevor Herr von Ribbeck starb, schenkte er den Kindern Birnen.*

#### 2. Subordinate clauses introduced by *wenn*

**wenn:** The conjunction **wenn** is used instead of **als** when talking about an event in the past which happened regularly or repeatedly, in the sense of "whenever" or "each time that". **Als** refers to an event which happened once in the past. **Wenn** is used when the action in the main clause takes place at the same time as the action in the subordinate clause.

*Wenn Herr von Ribbeck einen Jungen sah, schenkte er ihm eine Birne.*

*Andreas tells Ex about a poem by the German writer Theodor Fontane, who came from Brandenburg. Herr von Ribbeck was a landowner who lived in the 19th century. Every autumn he used to give the children in the village pears from his garden.*

- Ex: Und die Menschen in Brandenburg? Wie sind die?  
Andreas: Du hast ja gehört, daß es in Brandenburg schon immer viele Bauern gab. Und die liebten ihr Land – und die Menschen. Und von einem Menschen gibt es eine berühmte Geschichte.  
Ex: Eine Koboldgeschichte?  
Andreas: Aber nein, Ex. Es ist die Geschichte von einem Mann – der liebte die armen Kinder besonders. Jedes Jahr, im Herbst, schenkte er ihnen die Birnen von seinem Birnbaum. Wenn er ein Mädchen sah, sagte er:  
“Lütt Dirn, kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.” (= Kleines Mädchen, komm mal rüber, ich habe eine Birne.)  
Wenn er einen Jungen sah, fragte er: “Junge, wiste 'ne Beer?” (= Junge, willst du eine Birne?) Das machte er Jahr für Jahr. Eines Tages spürte der alte Mann, daß er bald sterben wird. Er dachte an die Kinder: Wer sollte ihnen Birnen schenken, wenn er tot war?  
Ex: Wieso? Hatte er denn keine Kinder?  
Andreas: Doch, Ex – er hatte einen Sohn, aber der war sehr geizig. Da hatte der Mann eine Idee ...

*The old man wanted a pear to be buried with him. After a few years, a pear tree grew up over his grave.*

- Andreas: Kurz vor seinem Tod sagte der alte Mann: “Wenn ich sterbe, legt mir eine Birne in mein Grab.” Gesagt, getan. Der alte Mann starb, und die Kinder waren sehr traurig. Niemand schenkte ihnen mehr eine Birne. Plötzlich, nach drei Jahren, sah man einen kleinen Zweig über dem Grab. Und nach vielen, vielen Jahren wuchs ein wunderschöner großer Birnbaum über dem Grab.  
Wenn ein Junge vorbeikommt, so flüstert der Birnbaum: “Junge, wiste 'ne Beer?” (= Junge, willst du eine Birne?)  
Wenn ein Mädchen vorbeikommt, so flüstert der Baum: “Lütt Dirn, kumm man röwer, ick gew di 'ne Birn.” (= Kleines Mädchen, komm mal rüber, ich gebe dir eine Birne.)  
Ex: Ist das wahr?  
Andreas: Das ist ein Gedicht, Ex, und eine wahre Geschichte!

*The poem by Fontane was written in 1889. The original text is printed overleaf.*

**Theodor Fontane:**  
**Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland**

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im *Havelland*,  
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,  
Und kam die goldene Herbsteszeit,  
Und die Birnen leuchteten weit und breit,  
Da stopfte, wenn's Mittag *vom Turme scholl*,  
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,  
Und kam in *Pantinen* ein Junge daher,  
So rief er: "Junge, *wiste 'ne Beer?*"  
Und kam ein Mädel, so rief er: "Lütt *Dirn*,  
*kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.*"

(*area near the River Havel*)

(*the bells rang*)

(*clogs*)

(*Do you want a pear?*)

(*girl*)

(*Come over here, I've got a pear*)

So ging es viele Jahre, bis *lobesam*

(*worthily*)

Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.

Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,

Wieder lachten die Birnen weit und breit,

Da sagte von Ribbeck: "Ich *scheide* nun *ab*,

(*I am dying now*)

Legt mir eine Birne mit ins Grab."

Und drei Tage darauf, aus dem Doppeldachhaus,

Trugen von Ribbeck sie hinaus,

Alle Bauern und *Büdner* mit Feiergesicht,

(*farmhands*)

Sangen "Jesus, meine Zuversicht",

Und die Kinder klagten, das Herze schwer:

"*He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?*"

(*He is dead now.*)

(*Who will give us a pear?*)

So klagten die Kinder. Das war nicht recht.

Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,

Der neue freilich, der *knausert* und spart,

(*is miserly*)

Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt,

Aber der alte, vorahnend schon

Und voll Mißtrauen gegen den eigenen Sohn,

Der wußte genau, was damals er tat,

Als um eine Birne ins Grab er bat,

Und im dritten Jahr, aus dem stillen Haus

Ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,

Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,

Und in der goldenen Herbsteszeit

Leuchtet 's wieder weit und breit.

Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,

So flüstert 's im Baume: "Wiste 'ne Beer?"

Und kommt ein Mädel, so flüstert 's: "Lütt *Dirn*,

*Kumm man röwer, ick gew di 'ne Birn.*"

(*I'll give you a pear*)

So spendet Segen noch immer die Hand

Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

## Exercises

---

### 1 Reconstruct the story using the following phrases.

Herr von Ribbeck

arme Kinder besonders lieben – ihnen Birnen von seinem Birnbaum schenken  
zu Mädchen sagen: Birne haben? zu Jungen sagen: Birne wollen?  
vor seinem Tod: Birne ins Grab legen

neuer Birnbaum

Birne im Grab  
nach drei Jahren: Zweig über dem Grab  
nach vielen Jahren: neuer Birnbaum  
Birnbaum flüstert

### 2 Refer back to the story and fill in the missing words. They are all connected with the theme of death.

1. Der alte Mann spürte, daß er bald \_\_\_\_\_ wird. 2. Wer sollte den Kindern Birnen schenken, wenn er \_\_\_\_\_ war? 3. Kurz vor seinem \_\_\_\_\_ sagte der alte Mann: 4. "Legt mir eine Birne ins \_\_\_\_\_." 5. Aber \_\_\_\_\_ sind nicht immer \_\_\_\_\_. 6. Sie \_\_\_\_\_ weiter – in Gedichten, in Liedern, in ...

### 3 Arrange the words in the correct order to form sentences.

1. Brandenburg wie die sind Menschen in ?
2. lieben Land und die ihr Menschen Bauern die
3. Geschichte von Menschen gibt es einem berühmte eine
4. Tages eines alte der spürte Mann – daß sterben wird er
5. Kindern schenken Birnen wer sollte den ?
6. hatte Mann Sohn der einen – aber war geizig der sehr
7. alte starb Mann der – und traurig sehr die waren Kinder
8. nach wuchs über vielen dem Jahren wunderschöner Grab  
Birnbaum ein

**4** Join the following sentences to make one sentence consisting of a subordinate clause introduced by *wenn* and a main clause, as in the example given.

1. Er sah einen Jungen. Er gab ihm eine Birne.

*Wenn er einen Jungen sah, gab er ihm eine Birne.*

---

2. Er sah ein Mädchen. Er gab ihm eine Birne.
- 

3. Ein Junge kommt an dem Birnbaum vorbei. Der Birnbaum flüstert: ...
- 

4. Andreas erzählt Ex eine Geschichte. Sie hört gut zu.
- 

5. Andreas macht Reportagen über die östlichen Bundesländer. Er reist dahin.
-